

ZUSAMMENFASSUNG

Ziel dieser Diplomarbeit war die Untersuchung des Sozial- und Sexualverhaltens der Mantelpaviane des Zoologischen Gartens Berlin. Hierfür waren sowohl die Interaktion der adulten Männchen der Gruppe von Bedeutung als auch deren Interaktion mit anderen Individuen.

Ein wesentliches Ergebnis dieser Arbeit ist die Feststellung der Hierarchie. Durch deutlich erkennbare Unterschiede in der Häufigkeit des aggressiven und submissiven Verhaltens konnten die Dominanzränge der Männchen ermittelt werden.

Die Untersuchung der Haremsgröße ergab, dass diese nicht zwingend vom Dominanzrang des Männchens abhängig ist. Das α -Männchen besitzt mit 7 Weibchen den größten Harem, wohingegen dem ω -Männchen kein Weibchen zu geordnet werden konnte. Die Ausnahme stellt das δ -Tier dar. Trotz des niederen Ranges besitzt dieses Männchen den zweitgrößten Harem.

Ein Einfluss der weiblichen Sexuelschwellungen konnte ebenfalls nachgewiesen werden. Besonders deutlich wird dies bei Betrachtung des Groomens. Weibchen mit ausgeprägten Genitalschwellungen werden signifikant häufiger von ihrem Pascha gegroomt als Weibchen ohne derartige Schwellungen. Eine Ausnahme stellt erneut das δ -Tier dar. Er besitzt ein Muttertier in seinem Harem, dem fast die gesamte Aufmerksamkeit gebührt. Dieses Verhalten ist jedoch dafür verantwortlich, dass dieses rangniedere Tier in der Lage ist, seinen größeren Harem stabil zu etablieren.

Der Einfluss der Sexuelschwellungen auf die Häufigkeit des Nackenbisses ist weniger deutlich. Daher wird davon ausgegangen, dass die Fokustiere verschiedene individuelle Strategien verfolgen. Einige der adulten Männchen wenden den Nackenbiss zur Sicherstellung des Paarungserfolges vermehrt bei östrischen Weibchen an, wohingegen andere Individuen auf den Zusammenhalt des Harems auch außerhalb der fruchtbaren Phase der Weibchen achten.

Die Überschneidung der fruchtbaren Phase der Weibchen fand nur sequentiell während der Phase der mittleren Schwellung statt, wodurch die Möglichkeit der Begattung jedes Weibchens durch den Pascha gewährleistet ist.